

Jahresbericht 2024



Inhaltsverzeichnis

Arbeitskontext.....	1
Allgemein	2
Jungen	2
Blick voraus	2
Mädchen.....	3
Eröffnung.....	3
Hintergrund.....	3
Was wird gemacht?	3
Ziele und bisherige Erfolge	4
Familienbegleitung.....	5
Arbeiten im HOG	5
Aus dem Verein.....	5
Besuch.....	5
Vereinsanlässe.....	5
Arbeitsschwerpunkte	6
Ausblick.....	6
Dankeschön!.....	6
Jahresrechnung 2024.....	7

Liebe Freunde von Baraza

2024 war ein prägendes Jahr für unsere Zusammenarbeit mit dem House of Grace (HOG). Nach mehreren Jahren Planungs- und Bauarbeiten konnte im Mai 2024 an einem zweiten Standort ein Mädchenheim eröffnet werden. Somit ging ein grosser Wunsch der Leitung des HOG und auch von uns als Verein Baraza in Erfüllung.

Bei der Planung des Projektes mit den Mädchen versuchten wir, an Bewährtem festzuhalten und gleichzeitig in manchen Bereichen

neue Wege zu gehen, um sich dem ständig verändernden Kontext anzupassen. Bevor wir auf diese Veränderungen eingehen, möchten wir kurz den Arbeitskontext des HOG beschreiben.



Arbeitskontext

Im Kongo befindet sich ein einzigartiger Natur- und Rohstoffreichtum. Dennoch gehört die Bevölkerung zu den ärmsten der Welt. Das Land ist vom Krieg gebeutelt. Rund 6.4 Millionen Menschen sind auf der Flucht¹. Besonders herausfordernd ist die Situation im Nordosten des Landes, wo sich auch das House of Grace befindet. Der Krieg ist – direkt und indirekt – eine der Hauptursachen, warum Kinder zu Strassenkindern werden. Überfälle von bewaffneten Gruppen zwingen tausende zur Flucht. In den Flüchtlingslagern in Bunia ist die Situation prekär. Beispielsweise gibt es kaum funktionierende Schulen, genügend Nahrungsmittel und sanitäre Anlagen. Kinder verhungern oder sterben an Krankheiten, die einfach behandelbar wären. Im gesamten Land leben 25.6 Millionen Menschen in akuter Nahrungsmittelunsicherheit². Oft ziehen Jungen das Leben auf der Strasse demjenigen im Flüchtlingslager vor. Manche suchen ihr Glück in den Minen oder bei bewaffneten Gruppierungen.

Mädchen versuchen im Haushalt von reichen Familien, in Restaurants oder im zwielfichtigen Milieu zu arbeiten. Oft werden sie

¹ CIA World Factbook. Abgerufen am 22.2.2025 unter: <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/congo-democratic-republic-of-the/#people-and-society>

² World Food Programme. Abgerufen am 22.2.2025 unter: <https://www.wfp.org/emergencies/drc-emergency#:~:text=DRC%20is%20also%20facing%20one,of%20Ituri%20and%20North%20Kivu.>

ausgenutzt. Die Perspektivlosigkeit zerstört die Hoffnung dieser jungen Menschen. Aufgrund der oft unterschiedlichen Hintergründe und Handlungsspielräume von Mädchen und Jungen hat das HOG spezifische Arbeitsschwerpunkte in der Betreuung.

Allgemein

Die Arbeit des HOG lässt sich grob in drei Kategorien aufteilen. Die Arbeit mit den Jungen, diejenige mit den Mädchen und die Familienbegleitung. Viele Kinder im HOG sind stark traumatisiert. Unter ihnen gibt es Strassenkinder und Flüchtlingskinder. Manche von ihnen mussten unter sklavenähnlichen Umständen arbeiten, um überleben zu können. Zusammengefasst könnte man sie als «obdachlose Kinder» bezeichnen. Sie haben meist kein fixes Zuhause, keine kontinuierliche und liebevolle Betreuung und keine Möglichkeit, eine schulische oder berufliche Ausbildung zu absolvieren. Bei vielen ist ein oder beide Elternteile gestorben, häufig starben diese während bewaffneten Konflikten.

*«Ich litt viel nach dem Tod meines Vaters. Ich bin überzeugt: Wäre er noch hier, würde unsere Situation anders aussehen. Er war ein Lehrer und hätte mich bestimmt in die Schule gehen lassen.»
(16-jähriger Junge, der in Bunia auf der Strasse lebt³)*

Ebenfalls kennzeichnend für die meisten ist, dass sie noch verwandte Personen haben, die sich um sie kümmern könnten, aber denen es an Möglichkeiten mangelt. Besonders häufig werden hier unzureichende finanzielle Mittel genannt.

Das HOG versucht, den Kindern in akuten Notsituationen zu helfen und sie für eine

gewisse Zeit im HOG wohnen zu lassen. Insgesamt waren das im letzten Jahr 74 Mädchen und 18 Jungen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die langfristige Arbeit mit den Familien. Sie sollen begleitet und gegebenenfalls unterstützt werden, damit die Kinder bei ihren erweiterten Herkunftsfamilien bleiben können.

Jungen



Im vergangenen Jahr konnten 18 Jungen unterstützt werden. Ende 2024 wohnten noch vier Jungen im HOG. Drei dieser Jungs können nicht zurück in ihre Herkunftsfamilien, da diese unauffindbar sind.

Die Jungen im HOG besuchen die Schule oder absolvieren eine berufliche Ausbildung. Ebenso helfen sie im Haushalt und bei Gartenarbeiten.

Blick voraus

In den vergangenen Jahren war der Arbeitsbereich mit den Jungen jeweils grösser als derjenige mit den Mädchen. Mehrere Gründe führten dazu, dass dieser Bereich nun etwas reduziert werden musste. Einerseits wurde mit der Eröffnung des Mädchenheims der Arbeitsort mehrerer Mitarbeiter dorthin verlegt. Im Laufe des Jahres wurden für das Mädchenheim ausserdem sieben neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt.

The Phenomen Of Street Children In Eastern Democratic Republic Of Congo. Sie wurden sinngemäss ins Deutsche übersetzt.

³ Alle Zitate von Kindern stammen aus der Dissertation von Nancy Say Kaana (2024) an der Universität Ghent mit dem Titel: The Role Of Armed Conflicts In

Durch die damit gestiegenen Kosten stehen uns für die Jungenbetreuung nur eingeschränktere finanzielle Mittel für diesen Bereich zur Verfügung. Gemeinsam mit dem HOG möchten wir in den kommenden Monaten die Zeit nutzen, um die Arbeit mit den Jungen zu evaluieren und gegebenenfalls strategische Änderungen vorzunehmen. Daraufhin ist es unser Ziel, den Arbeitsbereich mit den Jungen wieder ausbauen zu können.

Mädchen



Eröffnung

Im Mai konnte das Mädchen-Heim eingeweiht werden. Es befindet sich am Stadtrand. Die Sicherheitslage dort ist angespannt. Die Einrichtung wird deshalb mit einem Sicherheitszaun geschützt und rund um die Uhr bewacht.

Die Nachbarn können gratis sauberes Trinkwasser in der Einrichtung abholen. Dies schafft Vertrauen und eine gute Beziehung zu den Nachbarn. Gerade auch hinsichtlich der angespannten Sicherheitslage sind gute Nachbarschaftsverhältnisse wichtig und wertvoll.

Hintergrund

Ein Hauptgrund für die Not vieler Mädchen im HOG ist der Krieg. Viele flohen aus ländlichem Gebiet in die Stadt. Die meisten der Flüchtlinge, die nach Bunia kamen, sind Bauern. Sie können aufgrund begrenzter Landverhältnisse in der Stadt kaum ihr Handwerk ausüben. So müssen sich grosse Bevölkerungsgruppen umschulen und Berufe lernen,

die in der Stadt zu Einnahmen führen. Da Ausbildungen oft viel Geld und Zeit kosten, stehen sie vor einem Teufelskreis.

«Als Mädchen, das auf der Strasse lebt, wird man nicht respektiert und ausgenutzt. Man muss Arbeiten verrichten, teilweise auch ohne Bezahlung. Sie wissen, dass ich mich nicht verteidigen kann, weil niemand mir beisteht.» (17-jähriges Mädchen in Bunia)

Die Mädchen sind gezwungen, oft zwielichtigen Tätigkeiten nachzugehen, um rasch an finanzielle Mittel zu gelangen: Verkaufen von Drogen, Stehlen, Prostitution, Zwangsarbeit (oft in Restaurants oder kleinen Shops). Die meisten dieser Mädchen erleben sexuelle Gewalt.

«Ebenfalls werden wir an dem Ort, wo wir übernachten, oft vergewaltigt. Durch eine Vergewaltigung erhielt ich ein Kind. Eine Frau hilft meinem Kind, ich muss dafür aber für sie Drogen verkaufen» (17-jähriges Mädchen in Bunia)

Was wird gemacht?

Bei der Arbeit mit diesen Mädchen werden aufgrund dieser Erfahrungen andere Schwerpunkte im Vergleich zur Arbeit mit den Jungen gesetzt. Beispielsweise wird die Aufenthaltsdauer der Mädchen im HOG auf rund vier Monate festgelegt. Diese kann bei schwierigen Situationen verlängert werden. Dieser fixe Zeitrahmen ermöglicht es, ein standardisiertes Ausbildungsprogramm für die Mädchen zu gestalten. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der beruflichen Ausbildung.

Die Zielgruppe sind hauptsächlich Mädchen im Teenageralter. Manchmal gibt es jedoch auch jüngere Mädchen. Bei den jüngeren liegt das Augenmerk auf der schulischen Bildung.

Die Mädchen erhalten die Möglichkeit, medizinisch versorgt zu werden. So können auch die sexuell übertragenen Krankheiten behandelt werden.

Ziele und bisherige Erfolge 🟡

Im HOG können die Mädchen während rund vier Monaten halbtags einen Schneiderinnenkurs absolvieren. Ziel hierbei ist das Erlernen von Grundkompetenzen. Ebenfalls halbtags nehmen sie an einem schulischen Förderkurs teil. Für manche bedeutet das, dass sie einen Alphabetisierungskurs absolvieren und lesen und schreiben lernen. Andere vertiefen ihre schulischen Fähigkeiten.



Für einen Grossteil der Mädchen ist dies eine völlig neue Erfahrung. Sie müssen viele personale, soziale und methodische Kompetenzen lernen. Einige davon sind längeres Zuhören, konzentriertes Mitarbeiten, pünktliches Erscheinen, das Einschätzen von eigenen Schwächen und Stärken, das Holen von Unterstützung, sorgfältiges Arbeiten und Halten von Ordnung.

Eine Psychologin und zwei Sozialarbeiter stehen den Mädchen bei psychischen Herausforderungen bei. Gerade auch das Aufarbeiten und Einordnen traumatischer Lebenserfahrungen braucht viel Zeit. Betroffene neigen dazu, sich sozial zu isolieren. Manchmal

tauchen die Schreckensbilder vergangener Ereignisse ohne Vorankündigung auf und führen zu sogenannten Flashbacks. Dabei werden die vergangenen traumatischen Erlebnisse im Hier und Jetzt wiedererlebt. Beispielsweise gab es Mädchen, die während dem Lärm beim Schliessen des schweren Haupttores beim HOG ein Flashback hatten und sie an den Beschuss durch schwere Artillerie erinnert wurden.

Gerade auch für traumatisierte Menschen ist ein geregelter Tagesablauf wichtig. Die Mädchen helfen im HOG im Haushalt mit. Sie kochen, putzen, kümmern sich um die Tiere, pflanzen an und ernten Gemüse und Getreide. Sie haben aber auch Zeit für Hobbies, Spiel und Spass.

Nach den vier Monaten gehen die Mädchen zurück in ihre erweiterte Herkunftsfamilie. Bei manchen Mädchen, die z.B. auf der Flucht ihre Eltern verloren haben, müssen zuerst Familienmitglieder gesucht werden. Nach der Wiedervereinigung wird dafür gesorgt, dass die Mädchen für rund ein Jahr eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren können. Wir hoffen, dass die meisten nach Abschluss der Lehre im Lehrbetrieb bleiben und dort arbeiten können.

Bis Ende Jahr schlossen 22 Mädchen den Schul- und Schneiderkurs ab. 12 weitere Mädchen wurden aus mehreren Gründen vor Abschluss des Kurses mit ihren Familien wiedervereint, von wo aus ihnen die Möglichkeit einer beruflichen oder schulischen Ausbildung gegeben wurde. Wenn beispielsweise die Eltern eines Mädchens gefunden werden, welche sie auf der Flucht verloren hat, macht es keinen Sinn, das Kind noch länger in der Einrichtung zu behalten. 39 weitere Mädchen begannen im November die erwähnten Kurse, welche sie voraussichtlich im März 2025 abschliessen können.

Eine grosse Herausforderung waren 2024 die bewaffneten Konflikte. Oft erschweren diese die Familienbegleitung und Familien können nicht mehr lokalisiert werden. Dies war bei drei Mädchen der Fall. Von einem weiteren Mädchen, welches zur Familie zurückkehrte, fehlt ebenfalls jede Spur.

Familienbegleitung

Der Krieg und die Armut, die er hinterlässt, sind eine enorme psychische Belastung und werden in verschiedener Hinsicht zum Prüfstein mancher Ehen. Wenn Eltern entscheiden müssen, ob eine dringende medizinische Behandlung gemacht oder etwas zu Essen gekauft werden muss, kann dies zu Meinungsverschiedenheiten führen.

«Wegen dem Krieg stritten meine Eltern die ganze Zeit und sie liebten sich nicht mehr. Dies war der Hauptgrund, warum mein kleiner Bruder und ich auf die Strasse gingen. (16-jähriger Junge in Bunia)»

Wenn ein Kind aus dem HOG wieder zur erweiterten Familie zurückkehren kann, eruieren die Mitarbeiter deren Hauptprobleme. Oft benötigen die Familien auch Unterstützung in Erziehungsfragen oder Fragen zu den Themen der Sexualität und Pubertät. Bei extremer Armut wird teilweise über längere Zeit das Schulgeld übernommen. 2024 wurden im Rahmen der familiären Begleitung das Schulgeld von 33 Kindern bezahlt, vier Familien wurden mit Nahrungsmitteln unterstützt, zwei weitere mit finanzieller Hilfe.

Arbeiten im HOG

22 Personen arbeiteten 2024 für das HOG im Rahmen einer Festanstellung. 7 davon wurden im Zusammenhang mit dem neuen Mädchenheim angestellt. Sie wurden über mehrere Wochen hinweg eingearbeitet.

Das Team konnte eine viertägige Weiterbildung mit Dr. Nancy Say Kaana, einer Psychologin, absolvieren. Der Schwerpunkt der Weiterbildung war das Thema Kinderschutz. Da die Kinder im HOG meist traumatisiert sind, ist es enorm wichtig, dass die Mitarbeiter wissen, wie man professionell auf die damit verbundenen Themen eingeht.

Über das Jahr hinweg gab es mehrere Praktikanten aus verschiedenen Universitäten und unterschiedlichen Fakultäten. Das HOG ist für die Studenten in Bunia ein beliebter Praktikumsplatz.

Verschiedene Organisationen arbeiten mit dem HOG zusammen. Ein wichtiger Unterstützer ist die Kirche CECA 20, welcher gerade auch in juristischer Beratung, Personal- und Anstellungsfragen einen bedeutenden Beitrag leistet. Weitere Arbeitspartner sind die DIVAS (Division des Affaires Sociales), die Polizei und auch das Kinder- und Jugendgericht.

Aus dem Verein

Besuch

Im Sommer konnte der Vereinspräsident Benjamin Brügger das HOG besuchen. Gerade auch im Hinblick auf Personalfragen und strategischen Punkten konnte vor Ort viel besprochen werden.

Vereinsanlässe

Im September fand das Freundestreffen in Sulgen statt. Unterstützer und Interessierte erhielten Einblick in unsere Arbeit und diejenige des HOG.

Besonders ermutigende Ereignisse waren der Weihnachtsmarkt der Schule Simach und das Vorstellen der Arbeit bei den Schülern. Die Schule Simach unterstützt das HOG bereits seit 10 Jahren. Die grosszügige Unterstützung

der Schule hat massgebend zum Erfolg und dem Ausbau des HOG beigetragen. Herzlichen Dank!

Ebenfalls sehr gefreut hat uns die Sammelaktion von Kindern und Leitern der Lenzkirche in Lenzburg, welche Einnahmen von einer Musicalaufführung und Bastelarbeiten an Baraza gespendet haben.

Arbeitsschwerpunkte

Im Verlauf des Jahres 2025 planen wir verschiedene Veränderungen in unserer Vereinsstruktur. Es ist unser Wunsch, den Vorstand zu erweitern. Die Arbeit des Vereinspräsidenten soll in zwei Bereiche aufgeteilt werden. Neu soll es einen Vereinspräsidenten geben, der den Verein im strategischen Bereich leitet und einen Geschäftsführer, welcher die Projekte des HOG begleitet und unterstützt bei der Planung, Durchführung, Organisation und Überprüfung.

Ausblick

Leider ist der Gründer und Hauptleiter des HOG, Jacques Djadri, seit Mitte November 2024 krankgeschrieben. Eine genaue Diagnose konnte von den Ärzten nicht gestellt werden. Herr Djadri ist bereits 68 Jahre alt. Das Pensionsalter liegt bei 70 Jahren. Es bahnen sich somit Veränderungen auf Leitungsebene an, die wir als Verein nahe begleiten möchten.

Das Konsolidieren des Mädchenprojektes, das Evaluieren der Jungenarbeit, das Stärken der Zusammenarbeit innerhalb des Teams

und die Professionalisierung der Abläufe werden Schwerpunkte unserer Arbeit sein im Jahr 2025.

Dankeschön!

Seit 2019 hat Peter Kasper für unseren Verein die Revision durchgeführt. Er wird seine Arbeit an der GV 2025 abgeben. Wir möchten uns herzlich bei ihm für seine kompetente Arbeit und seine vielen wertvollen Hinweise bedanken.

Als Verein staunen und freuen wir uns über die treue Unterstützung unserer Gönner und den vielen kreativen Ideen, mit welchen wir unterstützt werden (Weihnachtsaktionen, Musical, Kollekten von Kirchen und vieles mehr). Auch der Lotteriefonds des Kantons Aargau unterstützt das Mädchenprojekt mit 5'000 CHF für die Projektdauer von Mai 2024 bis Ende 2026.

Ebenfalls dankbar sind wir für verschiedene Stiftungen, welche explizit das Mädchenprojekt unterstützen. Die Stiftungen möchten anonym bleiben.

Ihre Unterstützung macht uns Mut und ermöglicht es uns, zuversichtlich in das Jahr 2025 zu starten.

Auf dass noch vielen Kindern in Not in Bunia ein menschenwürdiges Leben ermöglicht werden kann!

Benjamin Brügger, Vereinspräsident

Jahresrechnung 2024

2024

			Anteil	Δ
Spendeneingänge	Fr.	75'533		-3%
Projektspenden Kasongo (10 Jahre Jub.)	Fr.	-		-100%
Projektspenden Mädchen	Fr.	13'000		-76%
Total Spendeneingänge	Fr.	88'533		-38%
Verwendungszwecke:				
Nahrungsmittel	\$	-20'497	Fr. -18'634	27% 69%
Schulgeld & Schulmaterial	\$	-8'854	Fr. -8'049	12% 44%
Kleider und Schuhe	\$	-2'245	Fr. -2'041	3% 3%
Arztkosten	\$	-5'682	Fr. -5'165	7% 4%
Löhne	\$	-41'939	Fr. -38'127	55% 29%
Familienvereinigungen	\$	-1'051	Fr. -956	1% -46%
Investitionen und Unterhalt	\$	-8'918	Fr. -8'107	12% 213%
Diverse Ausgaben	\$	-14'633	Fr. -13'303	19% 59%
Décompte Final	\$	-	Fr. -	0% -100%
Ziegenprojekt	\$	-318	Fr. -289	0% 100%
Projekt Kasongo (10 Jahre Jub.)	\$	-13'294	Fr. -12'086	17% -54%
Auszahlungen HOG in USD/CHF	\$	-117'430	Fr. -106'758	154% 9%
Reisekosten Besuch HOG	Fr.	-1'500		2% 0%
Sonstige Projektauslagen Mädchen*	Fr.	-5'187		7% 57%
Rücklagen für Mitarbeiter HOG	Fr.	-1'619		2% 128%
Rücklagen Kasongo (10 Jahre Jub.)	Fr.	12'097		-17% 27%
Rücklagen Projekt Mädchen	Fr.	34'260		-49% 180%
Sonstiger Projektaufwand	Fr.	38'052		-55% 211%
Verwaltung und Kommunikation	Fr.	-200		0.3% -78%
Gebühren Western Union	Fr.	-405		0.6% 52%
Kontogebühren, Spesen und Zinsen	Fr.	-120		0.2% -21%
Verwaltungsaufwand	Fr.	-725		1.0% -45%
Aufwand Total	Fr.	-69'431		100% -48%
Jahresergebnis	Fr.	19'102		109%
Kontostand 01.01	Fr.	85'311		
Übertrag aus Jahresergebnis	Fr.	19'102		
Liquiditätsunwirksame Rücklagen	Fr.	-44'739		
Veränderung Verbindlichkeiten	Fr.	-3'369		
Kontostand 31.12	Fr.	56'305		

* Fundraisingausgaben für Projekt Mädchen

Ø Kurs
0.91

2023

			Anteil
	Fr.	77'642	
	Fr.	9'585	
	Fr.	55'000	
	Fr.	142'227	
\$	-11'949	Fr. -11'050	8%
\$	-6'033	Fr. -5'579	5%
\$	-2'145	Fr. -1'984	2%
\$	-5'377	Fr. -4'973	4%
\$	-31'840	Fr. -29'445	24%
\$	-1'900	Fr. -1'757	1%
\$	-2'801	Fr. -2'590	2%
\$	-9'026	Fr. -8'347	7%
\$	-6'140	Fr. -5'678	5%
\$	-	Fr. -	0%
\$	-28'270	Fr. -26'143	21%
\$	-105'480	Fr. -97'545	80%
	Fr.	-1'500	1%
	Fr.	-12'087	9%
	Fr.	5'714	-4%
	Fr.	16'558	-12%
	Fr.	-42'913	32%
	Fr.	-34'228	26%
	Fr.	-895	0.7%
	Fr.	-267	0.2%
	Fr.	-152	0.1%
	Fr.	-1'313	1.1%
	Fr.	-133'086	100%
	Fr.	9'140	
	Fr.	53'027	
	Fr.	9'140	
	Fr.	20'641	
	Fr.	2'503	
	Fr.	85'311	

Ø Kurs
0.92

Mit über 75 Tausend Franken an regulären Spendeneingänge konnte das hohe Niveau des Vorjahres nahezu gehalten werden. Dahingegen sind die spezifischen Projektspenden deutlich gesunken, da Gelder von Stiftungen fast ganz ausblieben. Durch den hohen Kontostand zu Beginn des Jahres führte dies jedoch nicht zu Engpässen in der Liquidität. Mit dem Start des Mädchenprojekts sind die monatlichen Ausgaben durch mehr betreute Kinder und die dafür notwendige Personalaufstockung aber klar gestiegen. Dies ist gerade bei den Löhnen ersichtlich, die in USD gerechnet Total um mehr als 30 % gestiegen sind. Daneben sind die Ausgaben für die Schulbildung und für Nahrungsmittel ebenfalls deutlich höher ausgefallen. Die sehr unsichere politische Situation führt im speziellen bei den Nahrungsmitteln zu einer hohen Inflation.

Trotz den insgesamt höheren Auszahlungen von fast 107 Tausend Franken konnte mit einem Überschuss von 19 Tausend Franken insgesamt ein positives Ergebnis erzielt werden. Dies wurde auch

durch die Auflösung der Projektrücklagen ermöglicht, die im Vorjahr mit den hohen Stiftungsspenden aufgebaut werden konnten. Es verbleiben in der Bilanz aber noch Rücklagen von fast 14 Tausend Franken.

Die regulären Ausgaben für Verwaltung und Kommunikation waren sehr tief, da insbesondere auf Werbeanzeigen verzichtet wurde. Dahingegen wurde für 5 Tausend Franken Fundraising für das Mädchenprojekt betrieben. Dies wurde durch spezifische Spenden finanziert und entsprechend in den sonstigen Projektauslagen verbucht. Kostenmässig nicht aufgeführt sind die über 700 Stunden, welche vom Vorstand und weiteren Vereinsmitgliedern im vergangenen Jahr erbracht wurden. Ohne diesen unentgeltlichen Einsatz wäre die Unterstützung vom House of Grace nicht möglich. Wir danken als Vorstand herzlich für die fortwährende Unterstützung in Form von Spenden und Mitarbeit.

Thomas Fässler, Kassier

Kontakt:

baraza@gmx.ch, Verein Baraza, Kirchstrasse 26, 8583 Sulgen, Schweiz

Postkonto IBAN: CH32 0900 0000 8572 6112 6, Kontonummer: 85-72611